

INHALT

JULI/AUGUST 1996

Arbeitskreis "Begrünung im Weinbau" tagt in Kaltern	194
Von der Bodenbearbeitung zur Begrünung	195
Bodengesundung durch Begrünung, die Chlorose stirbt aus	197
Begrünungsversuch mit bodenfruchtigem Klee	199
Habitat-Management in Otschweizer Rebbergen	200
Auswirkungen der Begrünungspflege auf den Nützlingsbesatz	202
Verteilung und Mykorrhizierung von Rebwurzeln bei unterschiedlicher Bodenpflege	204
Kontrollierte natürliche Begrünung im Weinbau auf Sandboden	205
Bodenpflege im Piemonteser Weinbau	207
Begrünung von Jungrebanlagen mit Gras-Klee-Mischungen	208
Einfluß der Bodenpflege auf die Weinqualität	211
Mittelmäßige Apfelernte in der EU	213
Ernterwartungen in Südtirol	215

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,

39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Genehmigung des Tribunals Bozen,
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:
Willy Christoph

Redaktionskomitee:
H. Mantinger - W. Waldner
F. Menke - W. Drahorad

Redaktionssekretärin: Maria Kiem

Fotoredaktion: Josef Petermair

Werbeanzeigen: Alma Zöschg
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20

Pötzelberger-Druck GmbH,
Meran - Kuperionstr. 15

ZUM TITELBILD

Vom 28. bis 31. August findet in Kaltern das XI. Kolloquium Begrünung im Weinbau statt. In dieser Ausgabe wird ein ausgewählter Querschnitt der Vortragsthemen vorgelegt.

Foto: J. PETERMAIR

LEITARTIKEL

Arbeitskreis "Begrünung im Weinbau" tagt in Kaltern

Im Jahre 1976 wurde der Internationale Arbeitskreis "Begrünung im Weinbau" gegründet. Von Anfang an war die Zielvorstellung, eine ökologisch-ökonomische Bodenbewirtschaftung zu betreiben. Der Schutz des Bodens vor Schadstoffeintrag, Verdichtung, Auswaschung und Erosion ist grundlegend für die Weiterführung des Weinbaues

in den kommenden Generationen. Alle Bearbeitungsmaßnahmen müssen zur Erhaltung und Verbesserung der Bodenstruktur und Bodenfruchtbarkeit schonend und zum geeigneten Zeitpunkt vorgenommen werden. Aus ökologischen Gründen und zum Schutz vor Erosion ist der Weinbergsboden begrünt zu halten oder mit organischer Masse abzudecken. In Anpassung an die klimatischen Gegebenheiten und den Boden kann dies mit natürlichen Wildkräutern und -gräsern oder mit der Einsaat geeigneter Begrünungspflanzen erfolgen. Anzustreben ist eine möglichst ganzflächige Begrünung der Rebanlagen, wobei der Wasserhaushalt und die Qualität des Leseguts oberste Priorität besitzen.

Diese Ziele und Aufgaben der biologischen Bodenpflege standen von Anfang an in den seit 1976 alle 2 Jahre stattfindenden Kolloquien im Mittelpunkt. Es war der Wunsch der Gründer des Arbeitskreises, daß Praktiker und Wissenschaftler gemeinsam tagen und diskutieren. Die Vortragsveranstaltung über "Begrünung im Weinbau" wird thematisch nach verschiedenen Schwerpunkten eingeteilt, wobei aber stets die umweltgerechte Bodenpflege im internationalen Erfahrungsaustausch das Ziel der Veranstaltung ist. Diese internationale Zusammenarbeit trug wesentlich dazu bei, daß die Begrünung bzw. Bodenbedeckung weitgehend das Bodenpflegesystem der Praktiker - zumindest in den nördlichen Weinbauregionen - geworden ist. In sehr trockenen Gebieten bzw. auf Böden mit einer geringen Speicherleistung für Wasser stößt die Begrünung wegen zu großen Wasserstresses auf Schwierigkeiten, die durch langjährige Versuche und ein entsprechendes Management erkannt und durch eine angepasste Handhabung der Begrünung gelöst werden können. Es geht dem Arbeitskreis

darum, zukunftsweisende Verfahren der Bodenpflege oder Ausblicke für die entsprechenden Regionen bzw. Länder aufzuzeigen. So werden aktuelle Probleme der Bodenpflege diskutiert und z.B. Zusammenhänge zur Gesundheit der Trauben bzw. der Weinqualität unter den verschiedensten Klima- und Bodenbedingungen herausgestellt.

Die Bedeutung des Arbeitskreises läßt sich auch dadurch aufzeigen, daß ihm inzwischen Kolleginnen und Kollegen aus 10 weinbautreibenden europäischen Ländern angehören. Die bisherigen Tagungen fanden in folgenden Weinbauländern statt:

Wädenswil (Schweiz)	1976
Veitshöchheim (Deutschland)	1978
Krems (Österreich)	1980
Kaltern (Südtirol/Italien)	1982
Kaysersberg (Elsaß/Frankreich)	1984
Radenci/Maribor (Jugoslawien)	1986
Nyon (Genfer See/Schweiz)	1988
Keszthely (Ungarn)	1990
Bad Kreuznach (Deutschland)	1992
Krems (Österreich)	1994
Kaltern (Südtirol/Italien)	1996

Neben den Fachvorträgen finden stets noch eine Exkursion und eine kulturell bzw. musikalisch eingebundene Weinverkostung statt, um die Kultur, den Weinbau und die Weine der Region noch besser kennenzulernen. Bei der diesjährigen Tagung in Kaltern/Südtirol werden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt:

1. Begrünung der Brache und Nitratprobleme
2. Begrünung des Jungfeldes
3. Begrünung - Wasserhaushalt - Weinqualität
4. Teilzeitbegrünung - Nützlänge - natürliche Regulationsmechanismen
5. Erhaltung der Kulturlandschaft

Den einzelnen Generalthemen werden die angemeldeten Vorträge der Praktiker und Wissenschaftler zugeordnet.

Die Referate werden in Jahresbänden veröffentlicht und an die Teilnehmer und Interessenten des Arbeitskreises versandt.

B. STEINBERG, Vorsitzender des Arbeitskreises